

Künigsmann auf der Lokomotive?

Ein höchst merkwürdiges Lokomotiv- und Lokomotivführer-
Spielzeug.

Von O. Löffelbaum, Hannover.
Zeichnungen von Paul Klinger.



Auf der Station Wiebelsbach-Heubach war's, unser Dienst war beendet, mein Führer, „der schwarze Peter“ genannt, und ich, wir steuerten dem Wartesaal zu, um uns noch durch einige Schoppen für das harte Nachtlager auf der Pritsche zu stärken. Dort pflegten wir ein Frankfurter Personal zu treffen, das am nächsten Tag in aller Frühe nach Eberbach dampfte, während wir dann den ersten Zug nach Darmstadt übernahmen. Kaum hatte aber der schwarze Peter einen Blick in den Wartesaal geworfen, als er mit dem Schreckensschrei: „Verwünscht, der Dschokko!“ wieder zurückprallte. „Was ist Dschokko?“ fragte ich verwundert. „Der Narr sitzt drinnen! Der Hilprich! Der schwätzt uns tot!“ „Nanu,“ meinte ich, „wir sind beide noch jung und kräftig! Meinerseits fühle ich mich —“. Da dröhnte durch das offene Fenster eine Stimme wie aus einem Bierfaß: „Herein, ihr Hessen! Zu sagen habt ihr doch nichts mehr, seitdem euch Preußen geschluckt hat!* Wißt ihr, warum ihr gleich nach dem Übergang in die Gemeinschaftsverwaltung den roten Strich an den Schornstein gekriegt habt? Das ist ein Symbol! U n t e r

* Die früher selbständigen hessischen Bahnen H. L. - B. (Hessische Ludwigs-Bahn) und M. - N. - E. (Main-Neckar-Eisenbahn) waren kurz vorher mit der preußischen Staatsbahn vereinigt worden. Bald darauf erschienen auf den hessischen Strecken zum ersten Mal die preuß. Lokomotiven mit dem roten Strich oben am Schornstein, dem Kennzeichen für die vorhandene Rauchverminderung Markotty.

dem Strich ist preußischer Besitz, über dem Strich liegt euer Anteil!“ Der in seinem Nationalstolz gekränkte Peter war auch nicht faul und bald erfüllte die Luft ein Wortgefecht, das den Reden homerischer Helden ebenbürtig zur Seite stand. Insbesondere erinnere ich mich noch der gleichfalls rein symbolisch aufzufassenden Redewendung meines Führers: „Hilprich! Dich laß' ich am ausgestreckten Arm elend verhungern!“ Der durch das Fenster geführte Streit nahm bedenkliche Formen an. „Was waren eure hessischen Bahnen früher? „H. L. B.“ hieß die eine, verdeutscht: „höchst langsame Beförderung“. Die andere nannte sich „M. N. E.“ nach der einen Auffassung, die ich nicht mal billige, „Mörder, Narren, Erpresser“, nach anderer Auffassung, der ich beipflichte, „Material niederträchtig elend“. Und das Material war jammervoll, habt ihr doch die Schnellzüge mit Krokodilen** befördern lassen!“ Schaffner, Zugführer und Bremser kamen allmählich hinzu und die Stimmung wurde bedenklich. Deshalb zog ich den Weg der Verständigung vor und lud sämtliche anwesenden Eisenbahner zum Abendessen nebst Bier im Wartesaal ein. Ein erlösendes Wort, das mir von Hilprichs Seite die Ehredefinition „höchst lobenswerter Bursche“ und „mein nobler Eleve“ eintrug.

** Die in den neunziger Jahren von der M. - N. - E. aus Belgien (Firma Cockerill) bezogenen 1 B 1-Maschinen hießen beim Personal die „Krokodile“, verstümmelt aus Cockerille.

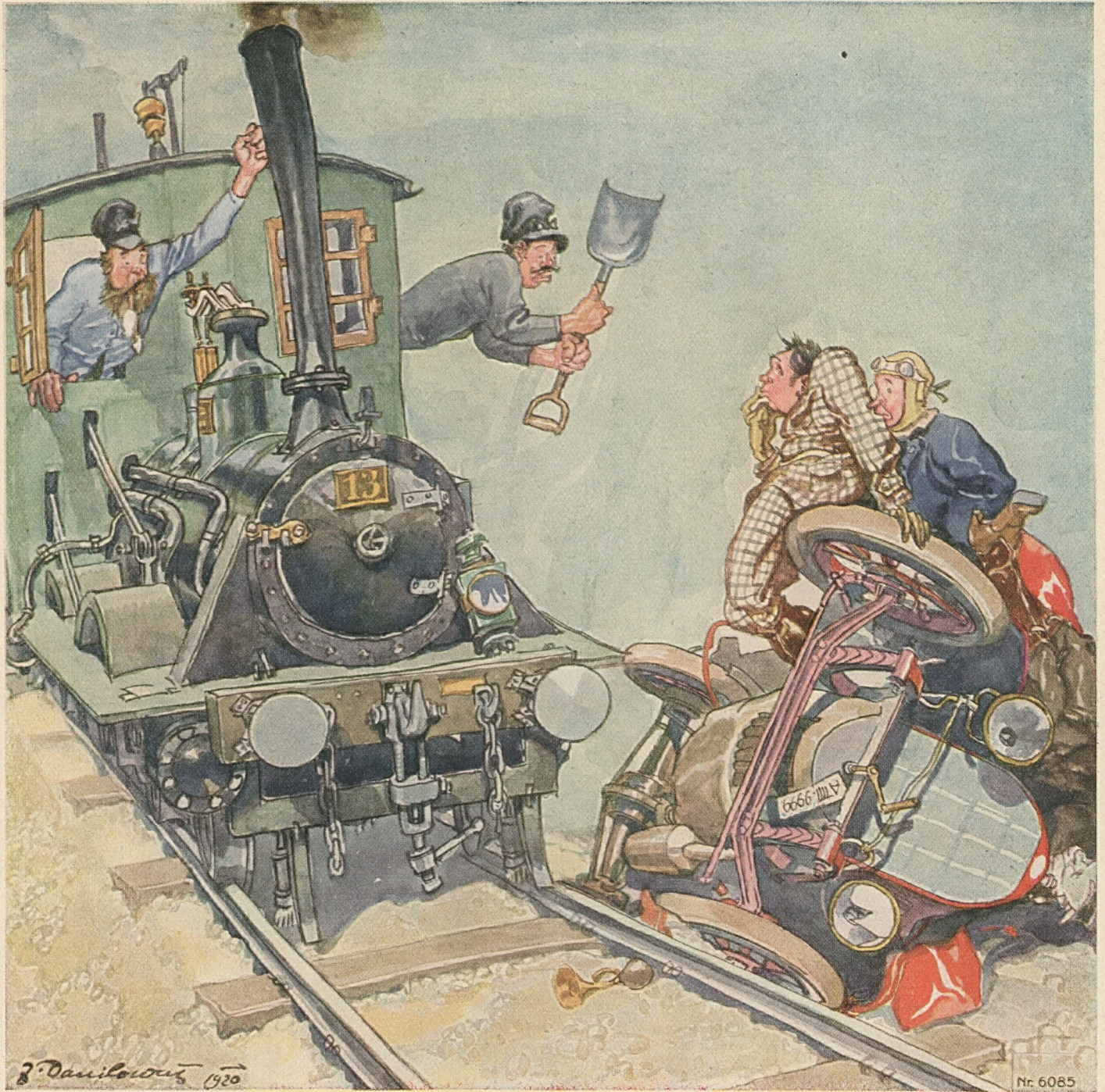


Abb. 44

Nr 6134

6134

Da dröhnte durch das offene Fenster eine Stimme wie aus einem Bierfaß: „Herein, ihr Hessen! —“



„Die Begegnung“ oder „Die Sieger.“

Nach einem Aquarell von Josef Danilowatz, Wien.